

Schule spielt Musical

„Linie 1“ rollt durch Immenhausen

„Linie 1“ war mehrere Jahre das meistgespielte und bestbesuchte Theaterstück Deutschlands, nachinszeniert von über 70 Theatern. Ab Donnerstag, 9.12. rollt die Berliner U-Bahn-Linie durch Immenhausen. Premiere des Musicals ist nach einem Grußwort von Bürgermeister Andreas Güttler um 19.00 Uhr in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Der „Wahlpflichtkurs Theater“, hat über ein Jahr lang geprobt. Das Besonde-

re der „musikalischen Revue“, ist, dass im eigentlich fast dreistündigen Stück 60 Rollen auf die Schauspieler aufgeteilt werden. Für die Schultheaterfassungen wurde das Stück deshalb gekürzt und einige Rollen gestrichen, doch noch immer spielt jeder Schüler mehrere ganz unterschiedliche Rollen: Vom Punker bis zu den „Alten Damen“, Die drei von Männern zu spielenden „Nazi-Witwen“, gehörten zu den Höhepunkten des Stückes.

Marcus Leitschuh, seit vier Jahren mit fürs Schultheater der Gesamtschule in Immenhausen verantwortlich, will bewusst mit den Schülern kein Profitheater imitieren, sondern eine ganz eigene Inszenierung auf Schultheaterebene vorstellen. „Das Stück verlangt von allen viel ab, zumal wir live singen, obwohl wir eine Theatergruppe sind und kein Chor. Aber auch im Original singen Schauspieler und keine Sänger im Stück.“ Wahrscheinlich, so der Lehrer, sei „Linie1“, auch noch nie auf einer so kleinen Bühne aufgeführt worden, was besondere Herausforderungen an alle Beteiligten stellt. Unterstützung kommt von der Immenhäuser Firma „Real-Audio & Stage“ die sonst u.a. Großbühnen beim Kasseler Zissel betreuen und hier wertvolle Tipps für die Nutzung der kleinen Aulabühne gaben.

Nicht zuletzt ist „Linie1“ finanziell eine der aufwendigsten Stücke, die in Immenhausen ja auf die Bühne kamen. Ohne den Förderverein der Schule wäre die notwendige Bühnentechnik und Bezahlung der Aufführungsrechte nicht möglich gewesen. Außerdem wurde die Musik live von einem Mitarbeiter des Staatstheater Wiesbaden produziert. Stolz ist man auch auf andere Hilfe. So bekam man von „GRIPS-Theater“, die Geräusche der Originalinszenierung und vom Staatstheater ein überdimensionales „U“, aus dem Musical „On the town“.

Das Stück schildert einen Tag in Berlin. Ein Mädchen aus der Provinz, ausgerissen von zu Hause, kommt nach Berlin, auf der Suche nach einem Musiker, in den sie sich verliebt hat. In der Bahnhofshalle stößt sie auf die Überreste der Nacht, Pennner, Spinner, eine alkoholisierte Nachtschwärmerin, nur nicht auf Johnnie, ihren „Märchenprinzen“. Auf der Endstation Schlesisches Tor trifft sie den Gelegenheitsdealer Bambi und die Punks Kleister und Lumpi und erfährt, dass ihr Johnnie sie mit einer falschen Adresse belogen hat. Bambi verspricht ihr ihren Johnnie aufzutreiben und schickt das Mädchen erst mal zurück zum Bahnhof Zoo zu Buletentrude, seiner Vertrauten. Auf der Fahrt zurück gerät sie nicht nur in eine Fahrkartenkontrolle, sondern in einen ganzen Strudel von Begegnungen mit einem Panoptikum von Großstadt-Typen: die unterschiedlichsten Rentner, eine chaotische Familie, Tagträumer, verwirrte Weltverbesserer, schließt Kontakte mit Schulschwänzerinnen und einer vom Schicksal geschlagenen Arbeitslosen und wird von einem verklemmten Studenten angemacht. Am Zoo macht sich der Zuhälter Mondo an sie heran und schüttet ihr Schlaftabletten in den Kaffee. Der so hoffnungsvoll begonnene Tag wird zum Alptraum. Es kommt zum großen Finale: Bambi hat Johnnie aufgetrieben, der mit einer großen Show das Mädchen zurückzugewinnen versucht.

Aufführungen: 9. und 17.12., jeweils um 19.00 Uhr in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen. Statt Eintritt wird eine Spende erbeten. Karten können im Schulsekretariat unter Telefon (05673) 99810 reserviert werden.



Während der Proben, in der Mitte das vom Staatstheater Kassel zur Verfügung gestellt „U“ aus „On the Town“.